

**Rede Juergen Boos
Direktor der Frankfurter Buchmesse
Eröffnungs-Presskonferenz Frankfurter Buchmesse
14. Oktober 2008**

**Frankfurter Buchmesse Kino, Forum Ebene 0
Sperrfrist bis Dienstag, 14. Oktober, 11.00 Uhr
Es gilt das gesprochene Wort.**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kollegen und Kolleginnen,

Die Frankfurter Buchmesse im 60. Jubiläumsjahr ist auf stabilem Kurs: Rund 7.400 Aussteller (genau: 7.373) sind heute mit dem Aufbau beschäftigt, um morgen, wenn sich die Tore der Buchmesse öffnen, bereit zu sein. Das ist in etwa das Niveau des Rekordjahres 2007. Insgesamt haben wir 1,4 Prozent mehr an Fläche vermietet. Besonders erfreulich ist der überdurchschnittliche Zuwachs von zwei Prozent unter den angelsächsischen Ausstellern, der nicht selbstverständlich, sondern hart erarbeitet ist. Die deutschen Aussteller sind mit 3.337 Ständen die größte Gruppe, gefolgt von den Briten mit 834 Ausstellern, und den USA mit 662.

Dass die Buchbranche auch angesichts der internationalen Finanzkrise ihren eigenen Gesetzen folgt, zeigt eine Umfrage unter Verlagsleitern deutschsprachiger Publikumsverlage, welche die Frankfurter Buchmesse soeben zusammen mit dem Branchenmagazin „buchreport“ durchgeführt hat: Zwar gibt es unter den Befragten fast drei Mal so viele Branchenskeptiker wie -optimisten, aber die Mehrheit sieht für die Publikumsverlage eine gleichbleibende Geschäftslage. Bücher scheinen widerstandsfähig angesichts wirtschaftlicher Zyklen - ein Ausdruck dessen, dass sie nicht Luxus sind, sondern lebensnotwendig.

Fünf Messetage mit Ausstellern aus 100 Ländern liegen vor uns, ein intensives Fachprogramm mit über 400 Veranstaltungen, davon mehr als die Hälfte zum Thema Digitalisierung. Morgen werden beispielsweise beim CEO Roundtable Verleger aus Indien, Australien und den USA über die Zukunft von Bildungsverlagen diskutieren, gleich im Anschluss an diese Pressekonferenz werden sich rund 300 internationale und deutsche Rechtemanager auf dem International Rights Directors Meeting über ihre Berufspraxis austauschen. Auf der Ausstellerparty zu unserem Jubiläum am

Samstag werden 3.000 Büchermenschen feiern, vom Verleger aus Frankfurt oder Kapstadt bis zum Drucker aus Indien.

Die Buchmesse entstand 1949 aus dem Bedürfnis nach einer Schnittstelle heraus, nach einem internationalen Netzwerk. Schon 1953 waren unter den rund 1.000 Ausstellern mehr internationale als deutsche. Heute ist Frankfurt die größte internationale Buchmesse der Welt. Damals gab es die Teilung in Ost und West, es bedurfte Kämpfe und Tricks, um Länder wie Albanien auf die Messe zu bekommen, die von Ost und West isoliert waren. Heute verlaufen Verbindungslinien über die ganze Welt, durch den Indischen Ozean werden Glasfaserbündel nach Ostafrika gelegt, Google kauft ein Satellitensystem, um Entwicklungsländern den Zugang zum Breitband-Internet zu geben und so die Bedürfnisse der von der OECD erwarteten weiteren Milliarde an Internetnutzern zu befriedigen

Diese unglaubliche Zunahme an Geschwindigkeit korrespondiert mit einem Wachstum an Verwertungsmöglichkeiten für Rechte. Das zeigt sich auf der Messe: Der Digital Market Place in Halle 4.2 hat seine Fläche um ein Drittel erweitert, fünf Prozent Wachstum im Literary Agents & Scouts Centre (LitAg), im Forum Film & TV werden auch dieses Jahr spannende potenzielle Filmstoffe verhandelt. Eine von uns gerade durchgeführte internationale Branchenumfrage unter 1.000 Vertretern der Buchbranche aus über 30 Ländern zeigt: Es gibt ein starkes Bedürfnis in der internationalen Verlagsbranche nach Vernetzung mit neuen Partnern, ganz vorne steht die Telekommunikationsindustrie, gefolgt von Film, Games und Musik.

Oft werde ich gefragt: Was macht ein Buchmesse-Direktor eigentlich? Das ganze Jahr über? Ganz einfach: Ich bin ein Netzwerker. Das was Facebook, LinkedIn und Xing machen, macht das Team der Frankfurter Buchmesse das ganze Jahr über - Netzwerke knüpfen für diese fünf Messetage. Um den ersten Länderschwerpunkt der Messe im Jahr 1976 vorzubereiten, brauchte mein Vorgänger Peter Weidhaas drei Wochen Reisezeit. In einer globalisierten Welt können mein Team und ich innerhalb von vier Tagen die Eröffnung unseres neuen Außenbüros in New Delhi besuchen, während der internationalen Buchmesse in Tianjin den Ehrengastauftritt Chinas besprechen, am Tag darauf in Südafrika mit unserem Kooperationspartner, dem südafrikanischen Verlegerverband PASA, die nächste Cape Town Book Fair planen, um dann mit unserem Ehrengast Türkei hier vor Ort in Frankfurt die letzten Vorbereitungen zu treffen.

Das Ergebnis dieses Netzwerkers, das von vielen Partnern und Persönlichkeiten in der ganzen Welt angetrieben wird, sehen sie morgen: Der Ehrengast Türkei ist mit

über 150 Verlagen in Halle 5.0 vertreten, über 400 Veranstaltungen zum Thema Türkei finden insgesamt statt. China, der Ehrengast 2009, findet schon jetzt auf der Messe seinen Platz mit Veranstaltungen zur neuen chinesischen Lyrik, aber auch zur jungen unabhängigen Verlagsszene, die im Verbund mit dem Internet anfängt, den Staatsverlagen Konkurrenz zu machen. Deutsche Branchenvertreter können den Zukunftsmarkt Indien aus erster Hand kennenlernen, ebenso wie die Cape Town Book Fair. Das Instituto Cervantes, mit dem wir soeben eine Partnerschaft eingegangen sind, wird einen Schwerpunkt zur spanischsprachigen Literatur setzen und damit auch die Präsenz der lateinamerikanischen Länder auf der Messe stärken. Peru ist dieses Jahr erstmals auf der Messe, der Ehrengast 2010 Argentinien hat seine Präsenz deutlich verstärkt.

Die Frankfurter Buchmesse ist längst eine Messe der Inhalte, rund 42 Prozent der ausgestellten Produkte sind Bücher, rund 30 Prozent digital. Die Digitalisierung erreicht mit der neuen Generation von E-Readern erstmals auch die Publikumsverlage. An dem neuen Gemeinschaftsstand „Books and Bytes“ in Halle 3.0, also im Herzen der deutschen Publikumsverlage, wird erstmals zu sehen sein, wie diese Verbindung zwischen der schönen Literatur und der schnellen digitalen Welt aussieht.

Im Zentrum des Buchmesse-Netzwerks steht das Werk der Autoren, juristisch ausgedrückt das Ergebnis eines geistigen Prozesses. Die Tatsache, dass die Buchindustrie unter den Kulturindustrien weltweit die stärkste ist, hat viel mit Arbeit zu tun - und auch der Begriff „Werk“ ist abgeleitet aus dem griechischen *ergon*, was Arbeit bedeutet. Auf die geistige Arbeit der Autoren folgt die Arbeit der Vermittler in der Verwertungskette. Die Aufgabe der Buchmesse als Netzwerker ist es, internationale Standards zu fördern, welche diese geistige Arbeit schützen. Das Vertrauen in eine Geschäftsbeziehung kann gerade in internationalen Begegnungen nur dann wachsen, wenn es in regelhaften Bahnen verläuft, nach Best Practice Vorbildern. Dazu ist die persönliche Begegnung nötig, aber auch die Anerkennung gemeinsamer Regeln, die ein schützendes Netz bilden.

Die Frage, wie das Werk als Ergebnis geistiger Arbeit geschützt und verwertet werden kann, beherrscht die Buchmesse: Von den Veranstaltungen der International Publishers Association (Piraterie im Netz), über die Supply Chain Konferenz im Raum Europa, bis hin zum schon vorhin erwähnten Rights Directors Meeting.

Die weltweite Buchbranche fühlt sich fit für die Digitalisierung, doch: Sie weiß nicht, wohin die Reise geht. Geschwindigkeit schien in der Frage der Digitalisierung immer

der Schlüssel: Nur nicht zu schnell handeln, und auf eine unausgereifte Technologie aufspringen, aber auch nicht zu langsam. Sten Nadolny charakterisiert diese Haltung in seinem Roman „Die Entdeckung der Langsamkeit“: „Das Richtige konnte man schon tun, aber es war immer möglich, dass alle anderen es für das Falsche hielten. Sie konnten sogar recht haben.“ Um sich zu orientieren auf dem internationalen Markt, um inne zu halten in diesem rasenden Geschwindigkeitslauf, um Gespräche mit den richtigen Menschen zu führen, ist die Buchmesse der richtige Ort.

Das Phänomen, dass nur in einem geschützten Rahmen freier Austausch möglich ist, bezieht sich nicht nur auf das Werk als Ergebnis geistiger Arbeit. Die 13 Hallenebenen der Buchmesse bilden auch einen Rahmen für gesellschaftspolitische Diskussion und freie Meinungsäußerung. Schon zu Luthers Zeiten rollten die Verleger und Drucker eigentlich nur aus einem Grund ihre „Bücherfässer“ aus allen Himmelsrichtungen nach Frankfurt: Die gesellschaftspolitische Diskussion auf der Buchmesse war damals bei der Obrigkeit gefürchtet, von den Denkern geliebt. Auch 2008 beherrschen politische Themen die Messe - vom Klimawandel über den europäischen Islam bis hin zur Zukunft des lateinamerikanischen Kontinents. Im Forum Dialog und im Internationalen Zentrum sind nicht nur dem Ehrengast Türkei, sondern auch Mittel- und Osteuropa sowie dem afrikanischen Kontinent ganze Schwerpunkte gewidmet. Die Namen Orhan Pamuk, Alaa al-Aswani, Kiran Nagarkar, Zafer Senocak und Yuri Andruchovych stehen für die politische Dimension von Literatur in Höchstform. Mit dem Schwerpunkt „Zukunft Bildung“ setzt die Buchmesse auch 2008 auf die Themen Alphabetisierung und Medienkompetenz.

Spannung und Fantasy sind die Renner der deutschsprachigen Belletristik, so das Ergebnis unserer gemeinsamen Branchenumfrage mit dem Magazin „buchreport“. Spannung und Fantasy wünsche ich auch uns während der nächsten fünf Tage. Autoren wie Günter Grass und Orhan Pamuk, Ilija Trojanow und Peter Härtling, Politiker wie Gilberto Gil oder Michail Gorbatschow, Schauspieler wie Katja Riemann und Mario Adorf sind auf der Messe. Es gilt, die bunte Vielfalt des Ehrengasts Türkei zu entdecken - von Autoren wie Perihan Magden oder Elif Safak hin zur zeitgenössischen Tanz- und Musikszene. Die Ausstellung „Wiedergewonnenes Palimpsest“ im Forum, einen Stock höher, in der Ehrengast-Präsentation der Türkei, bietet einen guten Einstieg in die türkische Literaturszene und -geschichte. Nach der Pressekonferenz wird es dort in der Ehrengast-Präsentation einen kleinen Rundgang für die Presse geben.

Ich wünsche Ihnen eine gute Messe. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.